

HelpAge Deutschland e.V. / Alte Synagogenstraße 2 / D-49078 Osnabrück

Telefon +49(0)541-580 540 4  
Durchwahl +49(0)541-580 540 50  
Fax +49(0)541-580 540 66  
Email: info@helpage.de  
www.helpage.de

## **Kurzprofil Humanitäre Hilfe HAITI für NAK**

Spendenkonto Nr. 55517  
Sparkasse Osnabrück  
(BLZ 265 501 05)

Osnabrück, 15.6.2010

- Anlass: Erdbeben in Haiti am 12. Januar 2010
- Geplante Aktivitäten: Unterstützung von 2.720 alten Menschen mit Non-Food-Items
- Einsatzgebiet: Port-au-Prince, Leogane, Petite und Grand Goave, Jacmel
- Dauer: Juni – Oktober 2010
- Bedarf: Das Erdbeben vom 12. Januar war eine der schwersten Naturkatastrophen der letzten Jahre weltweit und das schwerste Erdbeben in Haiti in den letzten 200 Jahren. Nach Angaben der Regierung kamen dabei 230.000 Menschen ums Leben; etwa 2 Millionen wurden obdachlos und insgesamt etwa 3,5 Millionen betroffen. 6-7 Prozent der Bevölkerung Haitis sind über 60 Jahre alt. Dementsprechend sind wenigstens 200.000 alte Menschen betroffen. Schon vor dem Beben hat mehr als die Hälfte der Bevölkerung unter extremer Armut gelitten (weniger als 1 US \$ Einkommen pro Tag) und dies trifft in verstärkter Weise auf alte Menschen zu, denn es gibt in Haiti keinerlei soziale Absicherung für sie.

Die Vereinten Nationen haben festgestellt, dass alte Menschen die am stärksten gefährdete Bevölkerungsgruppe nach dem Erdbeben waren und sind. Sie leben vielfach ohne Unterstützung ihrer Familienangehörigen, die aufgrund der Arbeitsmigration nicht mehr vor Ort sind, und müssen noch dazu für viele Enkelkinder sorgen. Ihre Fähigkeit, sich selbst aus dieser Situation zu retten, ist aufgrund schlechter Gesundheit, eingeschränkter körperlicher Möglichkeiten und nicht vorhandener sozialer Versorgung sehr reduziert. HelpAge hat nach der Katastrophe kontinuierlich die Situation vor allem in den vielen Camps, aber auch in verschiedenen Altenheimen untersucht und dabei vor allem festgestellt, dass die alten Menschen bei der Versorgung mit Hilfsgütern meistens übersehen werden und dass sie in den dicht besiedelten Lagern zudem hohen Risiken ausge-

1



setzt sind (Missbrauch, Gewalt, Diebstahl, schlechte Unterkünfte, fehlende Gesundheitsversorgung). In vielen Interviews haben ältere Menschen ihre Isolation und Vereinsamung als eines der Hauptprobleme zum Ausdruck gebracht und sich z.B. ein Radio gewünscht.

Bedarf besteht naturgemäß in allen Bereichen (Ernährung, Gesundheit, Unterkunft, häusliche Bedarfsgüter, NFIs, Hygiene). HelpAge interveniert im Rahmen seines Gesamtprogramms in den verschiedenen Bereichen (s.u.). Die Inhalte für die bei NAK beantragte Finanzierung werden unten beschrieben.

Bisherige  
Aktivitäten:

HelpAge hat durch sein internationales Netzwerk schon wenige Tage nach dem Erdbeben mit Hilfsaktivitäten begonnen.

Mit seinen lokalen Partnern wurde eine **medizinische Erstbetreuung** organisiert. 352 Bewohner von zwei Altenheimen wurden betreut sowie 740 alte Menschen in verschiedenen Camps. Für die Bewohner von sieben Altenheimen wird regelmäßige psycho-soziale Betreuung gewährleistet. Ein Flur des staatlichen Krankenhauses CENSHOP wurde renoviert und für die Behandlung alter Menschen eingerichtet. Aus den verschiedenen Heimen und Camps wurden und werden kranke Menschen zur Behandlung dorthin überwiesen. Geriatrische Spezialisten wurden in Kooperation mit einer amerikanischen Hilfsorganisation für die Behandlung der Bewohner der Altenheime eingesetzt. Mit der kanadischen Public Health Agency wird gerade ein Team von Psychiatern und Physiotherapeuten zusammengestellt.

2.900 alte Menschen und ihre Familienangehörigen wurden mit **Nahrungsmitteln** versorgt. 2.770 erhielten **NFI-Pakete** und 229 eine **finanzielle Unterstützung** in Höhe von 50 US \$. 463 alte Menschen haben Materialien für Notunterkünfte erhalten.

Die Bewohner des städtischen **Altenheimes** in Port-au-Prince wurden von Beginn an gesundheitlich betreut und mit Essen versorgt. Inzwischen wurde mit der Stadtverwaltung von Port-au-Prince ein Abkommen geschlossen, nach dem HelpAge für ein halbes Jahr die Verwaltung und Versorgung des Heimes und die Ausbildung neuer Mitarbeiter übernimmt. Fast 37.000 Essen wurden inzwischen verteilt, die Infrastruktur notdürftig repariert, Bewohner für medizinische Versorgung in Krankenhäuser vermittelt und der Lohn für 30 Mitarbeiter übernommen. Auch für drei andere Altenheime wurden unterschiedliche Hilfsleistungen erbracht.

Auch unsere **weitere Hilfe** für das zerstörte Land wird sich auf die Ältesten konzentrieren, die die am meisten gefährdete Bevölkerungsgruppe in Haiti sind. Sie muss insbesondere auch diejenigen erreichen, die nicht in den wenigen Heimen leben, sondern sich – wie schon vor dem Beben – weiterhin zu Hause für die vielen elternlosen Kinder einsetzen und deren Überleben sichern. Renten oder

2



andere soziale Sicherungsprogramme gibt es in Haiti für sie nicht. Schwerpunkte der weiteren Unterstützung werden die Gesundheitsversorgung, Ernährung, NFIs, Unterkunft und der Aufbau eines Home-Based-Care Programms mit lokalen Freiwilligen sein.

- Zielgruppe:** 2.720 alte Menschen und ihre Familienangehörigen  
HelpAge hat kontinuierlich Assessments der Situation in Camps und Altenheimen durchgeführt. Dabei wurden in den Camps über 12.000 alte Menschen aufgefunden, die als besonders vulnerabel identifiziert worden sind. Als Kriterien hierfür wurden das Alter, mögliche körperliche Einschränkungen/Behinderungen und die Familiensituation (alleinstehend, Haushaltsvorstand, Versorger von Kleinkindern) benutzt.
- Umsetzungspazitäten vor Ort:** HelpAge hatte vor dem Beben seit 8 Jahren in Haiti gearbeitet und war seit keinem Jahr mit einem kleinen Büro vertreten. HelpAge hat inzwischen ein Team von 30 internationalen und nationalen Mitarbeitern vor Ort. Hinzu kommen alte und neue lokale Projektpartner. Ein regionales Büro für die Karibik mit Sitz auf Jamaika leistet unterstützende Hilfe.
- Lokale Partner:** HelpAge arbeitet gegenwärtig mit sechs lokalen Partnerorganisationen bzw. Kooperationspartnern zusammen (u.a. mit Schwerpunkten in der Gesundheitsversorgung, bei Home-Based-Care Programmen und in der Seniorenarbeit).
- Koordination und Umsetzung:** HelpAge arbeitet in enger Kooperation sowohl mit lokalen Verwaltungen (z.B. dem Bürgermeister von Port-au-Prince), aber auch mit anderen Hilfsorganisationen. Das hier beantragte Projekt wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern umgesetzt, je nach örtlicher Präsenz. Die Mitarbeiter von HelpAge werden auch selbst stark in die Umsetzung eingebunden sein und das Monitoring der gesamten Maßnahme übernehmen. Zudem werden die betroffenen alten Menschen aktiv und partizipativ in die Auswertung der Aktivitäten einbezogen. Die Verteilung der Hilfsgüter wird durch entsprechende Listen dokumentiert.
- Geplante Maßnahme:** Im Rahmen der hier vorgelegten Maßnahme sollen insgesamt 11.000 alte Menschen versorgt werden mit

- einem **NFI-Paket** (Non-Food Items), dass aus folgenden Elementen besteht : Moskitonetz, Geschirr und Besteck, Eimer, Desinfektionsmittel, Hygieneartikel – 5.500 Menschen
- einem **Paket mit Solarelementen** für verschiedene Bedarfe.  
Für das Leben in den Camps spielt Licht und Elektrizität eine große Rolle, da es nur eine sehr eingeschränkte Stromversorgung gibt. HelpAge möchte deshalb ein kleines Solar-Paket anschaffen, dass aus einem kleinen Solarpanel, einer LED-Lampe, einem kleinen Transistorradio, einem Mobiltelefon und einem Aufladegeräte für Mobiltelefone besteht. Dieses



Paket hat sich unter ähnlichen Bedingungen bewährt, ist sehr robust und hat eine lange Lebensdauer. Es würde den alten Menschen ermöglichen, abends und nachts mit Licht in ihren Zelten versorgt zu sein und dabei Kerosin-Lampen ersetzen, die ansonsten oftmals benutzt werden und unter den engen Bedingungen eine ziemlich große Brandgefahr bedeuten. Da die Älteren sehr häufig Analphabeten sind, sind sie auf das Radio angewiesen, um Informationen zu erhalten. (Sie selbst haben dies auch als einen großen Bedarf beschrieben. s. unter Bedarf). Deshalb das kleine Transistorradio. Mit einer lokalen Radiostation hat HelpAge eine Vereinbarung abgeschlossen, um für vorerst drei Monate eine Informationssendung für ältere Menschen zu produzieren (drei Mal pro Woche). Mit dem Aufladegerät für Mobiltelefone können sich die älteren Menschen ein kleines Einkommen beschaffen, denn auch in Haiti besitzen viele Menschen inzwischen ein Handy und haben in den Camps natürlich Probleme, die Akkus aufzuladen. – 5.500 Menschen

Wir bitten NAK 1.060 NFI-Pakete und 1.660 Solar-Pakete zu übernehmen. Die restlichen Pakete werden von anderen Gebern finanziert.

Finanzbedarf: **100.000 Euro**

- 1.060 NFI-Pakete (á 26,65 €)	28.250,00 €
- 1.660 Solar-Pakete (á 23,82 €)	39.550,00 €
- Logistik und Auslieferung	4.340,00 €
- Monitoringkosten	5.000,00 €
- lokale Personalkosten	6.770,00 €
- internationales Personal	4.000,00 €
- Büromiete und laufende Kosten	3.000,00 €
	<hr/>
	90.910,00 €
- Verwaltungskosten (10%)	9.090,00 €
	<hr/>
Gesamt	100.000,00 €

Bei den begleitenden Kosten für lokales und internationales Personal sowie Büromiete und laufende Kosten ist zu bedenken, dass unter den besonderen Bedingungen in Haiti (weiträumige Zerstörungen, geringes Angebot an qualifiziertem Personal, geringes Raumangebot für Büros) verhältnismäßig hohe Kosten zustande kommen. Diese Situation erleben wir bei großen Katastrophen diesen Ausmaßes regelmäßig.

gez. Michael Bünte  
Geschäftsführung



15.6.2010

